

RIMUN

Die Thomas-Mann-Delegation in Rom

Liceo Farnesina, Rom, Italien - 6. bis 13. April 2016



Ein Bericht von Leonard Brenk

Rome International Model United Nations

RIMUN ist eine von Schülern durchgeführte Nachstellung der Vereinten Nationen in Rom. Schulen melden sich hierzu an, bekommen ein zu vertretenes Land zugewiesen (bei größeren Schulen können es auch 2 Länder sein) und bereiten sich auf dieses bzw. diese vor, um sie bei der Konferenz zu vertreten.



Wenn es dann soweit ist, entsendet jede Schule eine eigene Delegation, bestehend aus 2-15 Leuten. Die einzelnen Delegierten werden in verschiedene, sogenannte **Komitees** aufgeteilt, beispielsweise für Wirtschaft, Finanzen oder Sicherheit. Es ist üblich, dass sich die Delegierten einer Delegation auf die unterschiedlichen Komitees aufteilen und man sieht seine Mitschüler während des Tages nur in den Pausen wieder. Im jeweils zugeordneten Komitee vertritt man dann das zugewiesene Land, unabhängig von seinem Heimatland und darf auch nur dessen Meinung vertreten.

Einem Komitee gehören zum einen die **Delegierten** an, die debattieren und die sogenannten **Chairs**, die für das Management der Debatte verantwortlich sind. Außerdem gibt es den **AD-Staff** (administrativ), der für alle Dinge, die nicht inhaltlich zur Debatte gehören, zu sorgen hat, wie z. B. die Getränkeversorgung der Delegierten.

Die Konferenz beginnt in der Regel mit einem „Findungs-Prozess“, dem sogenannten **Lobbying**. In dieser Phase setzen sich die Delegierten in den jeweiligen Komitees zusammen und arbeiten **Resolutionen** aus. Dies sind Vorschläge für Maßnahmen oder Lösungsvorschläge für das jeweilige Problem bzw. Thema. Sind die Resolutionen fertig, startet die Phase des eigentlichen **Debattierens**.

Hierbei wird nun heftig diskutiert, gestritten, zugestimmt oder abgelehnt, so lange bis der Chair die Debatte für beendet erklärt. In einer abschließenden **General Assembly** werden die besten Resolutionen aus den einzelnen Komitees im großen Kreis vorgestellt, debattiert und final abgestimmt.

So viel zum Allgemeinen, aber wie lief es in diesem Jahr genau ab....

Die Vorbereitung

Schon kurz nachdem die Liste der angenommenen Teilnehmer am schwarzen Brett aushing, befand sich auch schon die erste Email von Frau Engler in unserem Postfach, in der sie uns über das erste Treffen informierte. Sodann trafen wir uns mehrmals und besprachen organisatorische Dinge, tauschten uns über das uns zugeordnete Land aus, beschäftigten uns mit den Anforderungen zum ordentlichen Debattieren/Chairen usw.

Jeder Delegierte aus unseren beiden Delegationen (die TMS vertrat zwei Länder: USA und Ägypten) musste sich sehr detailliert auf sein Land vorbereiten und sich für den Lobbying-Prozess sogenannte Amendments (Maßnahmen, die in die Resolution

eingebracht werden sollen) überlegen. Außerdem mussten Regeln und Phrasen für das Debattieren gelernt werden.

Es geht los!



Am 6.04.16 war es dann so weit. Wir trafen uns hochmotiviert und dank sehr gut organisierter Mitfahrgelegenheiten am Hamburger Flughafen und landeten nach einem kurzen Flug gegen 15.00 Uhr in Rom am Flughafen Fiumicino. Nach der **Registrierung** an der Schule, an der alles stattfinden sollte, wurden wir von unseren Gastgebern abgeholt und verbrachten den ersten Abend in unseren Gastfamilien. Der Lebensstandard und die Ausstattung vor Ort war natürlich ganz unterschiedlich. Manche teilten sich mit ihrem/ihrer Gastbruder/-schwester ein Zimmer, andere bekamen drei Zimmer für sich alleine, inklusive eigenem Bad. Da wir jedoch sowieso die meiste Zeit in der Schule waren, war die Unterkunft nicht wirklich wichtig.

Der erste Tag

Offiziell startete RIMUN erst am Folgetag, weshalb all unsere Gastschüler heute noch zur Schule gehen mussten und wir stattdessen die **Stadt** erkundeten. Wir TMSler trafen uns früh um 8.00 Uhr am Piazza dei Mancini und fuhren als geschlossene Gruppe zum Piazza del Popolo. Von dort aus eroberten wir in unterschiedlich großen Gruppen (wir mussten allerdings mindestens zu dritt sein) die Stadt: Unsere Gruppe ging direkt zum Vatikan, schaute auf dem Weg in dem ein oder anderen Geschäft vorbei und besichtigte dann mit einer Führung sowohl die Sixtinische Kapelle, die vatikanischen Museen, als auch den Petersdom. Schwer beeindruckt gingen wir nach einem Stopp für eine leckere Pizza weiter zur Engelsburg, zum Pantheon, zum berühmten Trevibrunnen, in dem wir ein paar Münzen warfen und letztendlich zur spanischen Treppe. Diese war aufgrund des Gerüstes und des abgesperrten Bereiches allerdings leider etwas enttäuschend.

Am Abend organisierten unsere fussballbegeisterten Italiener ein Match zwischen Deutschland und Italien, bei dem wir mit 5:2 erfolgreich unser Land vertraten.

Der zweite Tag, der eigentlich Start von RIMUN

An diesem Tag fanden die **Opening Ceremonies** statt. Der **President** der **General Assembly** bedankte sich bei den Sponsoren und all denen, die bei der Vorbereitung mitgewirkt haben. Es war für uns alle eine beeindruckende Eröffnung, da doch überraschend viele, unterschiedliche Nationen vertreten waren, z.B. Schüler aus Dänemark, Polen, USA, Saudi Arabien, Indien und der Türkei. Nachmittags hatten wir wieder frei und setzten unsere Sightseeing-Tour fort, jedoch in etwas anderen Gruppen. In meiner Gruppe klapperten wir die Sehenswürdigkeiten direkt in der Innenstadt ab, wie das Forum Romanum oder das Kolosseum. Natürlich durfte auch hier wieder die typische Pizza nicht fehlen.



Der dritte Tag, die Arbeit ruft...

Die Tage bei RIMUN beginnen früh. Aufgestanden sind wir, unterschiedlich je nach Entfernung unserer Gastfamilie zwischen 6.30 und 7.30 Uhr. Als Chairs mussten Mona und ich schon um 8.30 Uhr an der Schule sein, um mit allen anderen Chairs und Organisatoren das Wichtigste für den Tag zu besprechen. Das **Lobbying** begann um 9.00 Uhr, was durch die allgemein bekannte, italienische (Un-)Pünktlichkeit dann doch eher 9.30 Uhr wurde und endete gegen 17.00 Uhr. Es wurde eifrig in allen Ecken und Räumen nach Ideen und nach Formulierungen für die Resolutionen gesucht. Im Gegensatz zu den strengen und straff organisierten Debatten war das Lobbying dennoch ziemlich entspannt, da die Delegierten zwischendurch relativ viel Freiraum hatten.

Nach einem ersten, langen Tag war die Abendgestaltung jedem selbst überlassen - soweit man nicht allzu abhängig von seiner Gastfamilie war, was bei den Allermeisten jedoch der Fall zu sein schien, denn ein Treffen konnte nicht mehr organisiert werden.

Der vierte Tag , die Debatten gehen los...

Das Chair-Briefing fand wieder bereits um 8.30 statt; gegen 9 Uhr starteten die ersten Komitees mit den Debatten. Es ging teils hoch her und obwohl viele zum ersten Mal an Debatten teilnahmen, klappte es sehr gut. Spannend war vor allem, dass man ja nicht sein Heimatland vertrat, sondern das zugewiesene Land vertreten musste, also als „Fakeländer“ debattieren musste. So hatten beispielsweise die Schüler aus Saudi Arabien eine echte Herausforderung, als sie glaubhaft die Gleichberechtigung von Gleichgeschlechtlichen Paaren vertreten mussten.



Nach acht Stunden heftigen Debattierens endete unser anstrengendster RIMUN-Tag. Am Abend fand dann die offizielle RIMUN-Party statt, bei der man sich auch mal außerhalb seiner Komitees kennenlernen konnte und mit vielen Schülern aus vielen unterschiedlichen Ländern Spaß hatte.

Der fünfte Tag

Am fünften Tag debattierten wir nur einen halben Tag und hatten den Nachmittag frei. Gemeinsam mit unseren Gastgeschwistern fuhren wir in einen großen Park, aßen Eis und genossen das „dolce vita“. Abends gingen wir zum offiziellen **RIMUN-Dinner**, bei dem es Buffet gab; leider durfte jeder nur einmal gehen...aber auch noch etwas hungrig war es ein schöner Abend für uns alle.



Der sechste und letzte Tag

Am letzten Tag gab es eine Schlussdebatte, bei der alle GA-Komitees und alle Kommissionen je ein großes Plenum bildeten. In diesen zwei Plenarien wurden die besten Resolutionen erneut, aber diesmal in großer Runde debattiert. Nach dem Mittagessen wurden wir um 16.00 Uhr zu den **Closing Ceremonies** gefahren. Dort hielten alle Organisatoren und Chairs ihre Schlussreden, wodurch die Zeremonie sehr lustig und emotional wurde. Den verbleibenden Abend haben wir in unterschiedlichen Gruppen verbracht;

beispielsweise konnten einige Freunde und ich unsere Gastschüler überreden, doch noch mal typisch italienisch Essen zu gehen und feierten die vergangene Woche bei RIMUN.

Der Abflugtag

Da unsere Gastschüler an diesem Tag bereits wieder zur Schule mussten, hieß es auch für uns früh aufzustehen und ab, mit zur Schule. Nach dem ausgiebigen **Verabschieden** von all denen, die wir in den letzten Tagen ins Herz geschlossen hatten, aber auch von vielen anderen, die wir nur flüchtig kennengelernt hatten, verbrachten wir die verbleibenden vier Stunden in der Stadt zur freien Verfügung. Unsere Gruppe beispielsweise überbrückte die Wartezeit mit einem kleinen Frühstück und den letzten Besorgung von Souvenirs oder Snacks für den anstehenden Flug. Als wir mittags am Flughafen ankamen, lief alles reibungslos und wir landeten wie geplant gegen 18.00 Uhr am Hamburger Flughafen.

Allgemeines Fazit

Auch diese **MUN** in Rom war wieder ein tolles Erlebnis und wir alle haben viele, wertvolle Erfahrungen sammeln können. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer noch einmal herzlichst bei Frau Engler und Frau Hohenfeld für die tolle Organisation und Begleitung bedanken! Von einer so vorbildlichen Organisation konnte man leider bei der Konferenz selbst nicht immer sprechen. Teils fehlte Material, der Beamer funktionierte nicht, oder es waren einfach Resolutionen nicht dort, wo sie sein sollten. Da kann man sich sicher noch verbessern, doch im Großen und Ganzen hat es sehr viel Spaß gemacht, unabhängig welche Position bzw. Funktion man innehatte. Ich persönlich finde, es ist echt eine tolle Gelegenheit, sich politisch weiterzubilden, seine Angst zu überwinden, vor vielen Leuten zu sprechen, eine besondere Stadt kennenzulernen und an ungewohnten Situationen, womöglich auch einigen Fehlern zu wachsen - ich kann es nur jedem weiterempfehlen. :)